

für mich mine erben unnd nachkhommen, syn eigen Secret Jnsigel ... of-  
fentlich trucken lassen ann disen Brieff ...

[gez.] **Conradt [III.]** Zurlauben,  
Statt[schreiber Zug]"

Kopie - AH 103, 204-205 - Blatt 205<sup>r</sup> leer

86

1656 Juli 7., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDSCHREIBER] PAUL CEBERG AN ALT AMMANN [UND  
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

"Zue sonderbahrer Satisfaction haben Mein Gnädige Herren [Landammann  
und Landrat von Schwyz] durch Jhrer gestrigen tags in Art gewesten H.  
Abgeordnete relation<sup>1</sup> vernommen, die trefentlich unndt hochvernünfftige  
discursen, so die Herren eben gestrigen tag daselbsten über bewusst  
geschefft eingebracht, undt wohin desswegen die Disposition ausgefal-  
len; darneben Sye Zue execution desselben die beide Hochgeehrte Meine  
Herren Vetern, H. Landtshauptman [Johann Kaspar] **Abyberg**, undt Herren  
Hauptman [Johann Franz] **Frischhertz** verordnet, auf morndrigen tag na-  
cher Underwalden Ob: undt Nit dem Waldt Zue verreisen: Unnd Nit Zwif-  
lendt, die Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Jhrsits dass  
Jenige, wass Sye aufgenommen, by Lucern<sup>2</sup> auch Zue Verrichten nit er-  
manglen werden. Zue wellichem ende dan dem Herren bewüsster Extract  
hieby Zuekhombt, morgens Ze abendt, unnd Sambstag morgens [den 8. Ju-  
li] Jn aller früe soll der Herr die über letst Eingelegte Triplic de-  
ren von Zürich unnd Bern, trefentlich von dem Herren gestelte Excerpt-  
tion auch widerumben Zue empfachen haben. Häte Synerzit mitgeschiket,  
so Jst Sye aber abzescriben, sobaldt nit möglich gewesen; die hiesi-  
gen Herren bedankhen sich von den Herren Jhnen widerfahrenen Cortesi  
unndt werden sich Mein Gn. Herren den Herren Jhres Lobl. Ohrts Ehrlich  
byzehalten nitt ermanglen. Erwarte hiemit der Herren Commanda unndt  
verplibe ...

[P.S.] Man Pitet die Herren, die wollent Unbeschwert sein, des Jenigen  
alhero Zue berichten, wass Sye Ze Lucern Verricht, were guet dass man  
ess Am Sonntag [den 9. Juli] Ze abendt haben khöndte. Hingegen wirdt  
man alhie auch nit ermanglen die Herren der Verrichtung Jn Underwalden  
auch biss dahin Ebenmessig Zue informieren. Eben ietzt wil Jch diss  
Postscriptum mache, khombt dess Herren schreiben mir Zue Hab es de  
facto den Herren alhie participiert, bedanckhen sich üssersten der

Communication, Unndt werden bedeüte nacher Underwalden Verordnete Herren sich derselben bedienen, Unndt dess Herren parere in obacht nemen.

Die bewüsste Khundtschafftysagen wegen bewüssten Essens undt trinckens, wie der Herr deütet, hat man schon à posta auszelaassen besser funden, wie der Herr Jn bylag dem Extract vernemmen khan; Jst gar guet, dass der Herr sich umb sovil bemhüett hat."

- 1) Von einer damals in Arth stattfindenden Tagsatzung ist in den gedruckten EA nichts verzeichnet. Evtl. aber wurde daselbst über den sog. Zwyerhandel mit Uri debattiert. Am 16. Juni 1656 war Sebastian Peregrin Zwyer als Urner Tagsatzungsgesandter von den am 14. Juni 1656 in Baden beendigten Schiedsverhandlungen im Villmergerkrieg - s. EA VI 1, 330 (Nr. 181); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - über Zug nach Brunnen gelangt. In Zug sollte Zwyer wegen seiner Machenschaften in ebendiesem Krieg zur Rechenschaft gezogen werden, doch entwichte er den Zugern und konnte erst in Brunnen in Arrest gelegt werden, s. Amrein/Zwyer 127ff. Möglicherweise aber könnte auf dieser Zusammenkunft auch die Weigerung von Schwyz und Zug, das Friedensinstrument zu besiegeln, erörtert worden sein, s. EA VI 1, 347 Anm. zu a.
- 2) Im August 1656 entsandten dann die beiden Orte Schwyz und Zug wegen des besagten Friedensinstrumentes Gesandtschaften nach Luzern, Uri und Unterwalden, s. AH 80/18.

---

Original, mit Siegel  
AH 103, 206-207a - Blatt 207<sup>V</sup> und 207a<sup>F</sup> leer

1657 Juli 24.

A

INSTRUKTION<sup>1</sup> [VON STADT UND AMT ZUG] AUF DIE TAGSATZUNG [DER  
III KATH. ORTE: LU, UW UND ZG VOM 27.-29. JULI 1657]  
IN STANS

EA VI 1, 378 (Nr. 215)

---

[Gesandte: Georg Sidler und Johann Jakob Zumbach]

"1.<sup>o</sup> Erstlich darmit dass verdriesslich gschäfft Zwüschen beeden Orten Uri und schwytz wegen Obersten [Sebastian Peregrin] Zwyers [-Zwyerhandel-] Nun mehr an ein Ent gebracht werden möge; Jst Unser wollmeinen dass Zwüschen den streitigen Orten, die übrige beede alls Lucern und Underwalden, vermög dess [4 Waldstätter-]Punts [von 1332] guet- oder rechtlich entscheiden sollen. Und umb die frag, ob Er Zwyer Zu Schwyz oder anderstwo sich stellen und purgieren müsse, erkhent werden, sonsten dess Beysiz halber verbleiben wir dess beständigen Sinns und willens, wie hier-